



Stammheim 11.08.2013

Wie entsteht eine Depression?

Quelle Wissenschaft PLUS Ausgabe 4/2013

Wenn der Körper zu viel weibliche Hormone produziert und/ oder zu wenig männliche, (männlich bedeutet : Energie schaffend und weiblich: Energie aufnehmend und wachsend), dominiert das weibliche Prinzip zu sehr, d.h. Der ganze Körper ist nur noch auf aufnehmend-duldig und damit auf passiv geschaltet.

Wenn hier nicht spezifische Vergiftungen vorliegen, wie zum Beispiel durch Weichmacher in Plastik und andere hormonell wirkende Substanzen, sind die unterschiedlichen und vor allem wechselnden Formen der „Passivität“ durch die Aktivitäten der vier jeweils männlichen und weiblichen Lebensprinzipien erklärt.

Von Dr. Hamer wurden sie durch ihre Aktivität während bestehender psychischer Traumata auf der Großhirnrinde lokalisiert und als vier **Revierbereiche** bezeichnet.

Als Lebensprinzipien Verdauung, Schutz, Bewegung und Kontakt habe ich sie in die generelle biologische Sprache übersetzt und Symbole hierfür gefunden.

1. Als menschliches Säugetier muss ich nur **zur Existenzgrundlage ein mich ernährendes Revier** „einverleiben“ (Lebensprinzip Verdauung.)
Als Frau genügt es, sich **für einen Mann mit Revier zu entscheiden und Konkurrentinnen zu vertreiben**. Hier regieren Gefühle der Angst. Die Wahrnehmung und das Verhalten, wenn aus diesem **Revier eine Person oder etwas weggenommen werden könnte**.
2. Das Revier und der dazugehörige Partner müssen immer **meins** und **durch mich geschützt sein** (Lebensprinzip Schutz) **geht das Revier oder der Partner verloren, bzw die Frau erfährt keine Sexualität oder gegen ihren Willen, gerät**

die Säugetier-Biologie in existentiellen Alarm. Dann beherrschen Gefühle der Vernichtung meine Wahrnehmung und mein Verhalten.

3. **Das Revier muss unter Körpereinsatz immer auch räumlich abgegrenzt bleiben** (Lebensprinzip Bewegung) Da die Frau ihr Revier über den Mann erhält, **sind ihr Körper und Aussehen und ihre Persönlichkeit Garant für Revier und Lebensgrundlage.** Dementsprechend ist sie empfindlich gegenüber Kritik oder entsprechenden Angriffen. Ist dieses Prinzip existentiell verletzt, regiert entsprechender Ärger die Wahrnehmung. Und das Verhalten solange bis dieses Prinzip wieder geheilt wird.
4. **Die Grenzen des Reviers müssen immer biologisch wahrnehmbar markiert sein** (Lebensprinzip Kontakt) **für den Mann sind dies die Außengrenzen seines Reviers, für die Frau das Innere des Heims. Ist dieses „Claim-Abstecken“ nicht möglich und wird dies als existentiell empfunden, regiert das Gefühl der inneren oder äußeren. Orientierungslosigkeit unsere Wahrnehmung und unser Verhalten.**

Sind eines oder mehrere Lebensprinzipien existentiell verletzt, **wird entsprechend der Bio-Logik des männlichen oder weiblichen Prinzips entweder mehr oder weniger männliches oder weibliches Verhalten ausgeübt.**

Die Konzentration der männlichen oder weiblichen Hormone und so vor allen deren Mischungsverhältnis im Körper **verändert sich augenblicklich.** Dominieren nun die weiblichen Verhaltensmuster und Hormone, ist die Person weiblicher, aufnehmender als üblich, gleichsam alles aufnehmend, also passiv, d.h. In schulmedizinischer Sprache depressiv. Der ganze Organismus ist auf Aufnahme und Wachstum eingestellt und ist oft bis immer müde. Das ist wahrscheinlich auch die Ursache der Schlafkrankheit der bekanntgewordenen Anna Sumner.

Ist in einer „Depression“ irgend ein biologisches Trauma sehr aktiv, also sehr sympathikoton, kann aufgrund der großen Milchsäure-Ausscheidung im Gehirn kein erholsamer Schlaf eintreten. Die Schulmedizin diagnostiziert das, ohne die Ursachen zu kennen, als **Burn-Out.**

Bei existentieller Verletzung der Prinzipien, verändern sich gleichzeitig durch Ab- und Aufbau Körper-Strukturen, die kurzfristig gesehen sinnvoll sind, da sie helfen das jeweils verletzte Prinzip wieder zu heilen. **Halten Auf - oder Abbau aufgrund zivilisatorischer Umstände zu lange an, folgt das, was wir Krankheit nennen. Bei wildlebenden Säugetieren ist das meistens nicht der Fall, weil sie reflexartig ihre existentiellen Traumata sofort lösen, während wir das in unserer künstlichen Gesellschaft oft genug nicht oder nur mit großer Verzögerung können, weil wir z.B. ein langes Gerichtsverfahren abwarten müssen, um einen Schaden oder andere existenzielle Bedrohung abzuwenden.**